



19. August 2025
1/3

Ausgangslage

Im Kanton Zürich sind an den 32 Berufsfachschulen mit kantonalem Auftrag über 2400 Lehrpersonen beschäftigt. Diese sollen durch Job Shadowing zur Schulentwicklung beitragen sowie ein persönliches Job Enrichment erfahren, denn Austausch und Mobilität bieten die Möglichkeit, die beteiligten Institutionen und die individuellen Kompetenzen der Teilnehmenden zu stärken, neue Verfahren kennen zu lernen und die eigenen Vorgehensweisen kritisch zu hinterfragen.

Ziele

Teilnehmende Lehrpersonen und Schulleitungsmitglieder sowie deren Schulen sollen durch ein Job Shadowing auf verschiedenen Ebenen profitieren:

- Schul- und Qualitätsentwicklung
- Kennenlernen eines anderen Bildungssystems und Berufsverständnisses
- Auseinandersetzung mit Arbeits- und Herangehensweisen anderer (Betriebs-) Kulturen
- Netzwerkerweiterung und -pflege
- Persönlichkeitsentwicklung und Horizonterweiterung
- Erweiterung fachlicher, methodischer, didaktischer, sprachlicher und interkultureller Kompetenzen
- Erhöhung der Arbeitsmarktkompetenz durch die internationale Erfahrung

Interessengruppe

Das Angebot richtet sich an Lehrpersonen und Schulleitungsmitglieder von Berufsfachschulen im Kanton Zürich. Lehrpersonen und Schulleitungsmitglieder aus dem Ausland können eine Zürcher Berufsfachschule besuchen, sofern genügend Ressourcen vorhanden sind, Gegenseitigkeit besteht und ein Nutzen für die beteiligten Bildungsinstitutionen aufgezeigt werden kann.

Interessenschwerpunkte

Zu den bevorzugten Interessenschwerpunkten eines Job Shadowings gehören:

- Pädagogisch-didaktische Konzepte (bes. digitale Transformation)
- Chancengerechtigkeit: Förder-, Betreuungs- und didaktische Konzepte
- Umgang mit Heterogenität und Multikulturalität
- Fremdsprachen und interkulturelles Lernen: «bili», Content Language Integrated Learning, Mobilitätsaktivitäten, Stellenwert und Konzepte für interkulturelles Lernen
- Übergang von der Berufsbildung auf Stufe Sek II zur Tertiärbildung; nach Land unterschiedliche Bildungsinhalte auf den beiden Stufen und Verhältnis der Stufen zueinander



- Soziale und psychologische Betreuung, Schulsozialarbeit

Antrag

Interessierte Lehrpersonen oder Schulleitungsmitglieder fragen nach Absprache mit ihrer Schulleitung eine geeignete ausländische Bildungseinrichtung an. Diese ist entsprechend den Interessenschwerpunkten (s.o.) und sprachlichen Voraussetzungen zu bestimmen. Die Fachstelle kann beratend und vermittelnd unterstützen.

Wenn eine geeignete Bildungseinrichtung gefunden worden ist, stellen die interessierten Lehrpersonen bzw. Schulleitungsmitglieder einen schriftlichen Antrag für ein Job Shadowing an ihre Schulleitung. Wird der Antrag gutgeheissen, wird er der Fachstelle zur Genehmigung eingereicht.

Der Antrag enthält folgende Punkte:

- begründete Festlegung von Interessenschwerpunkten
- Erläuterung der erwarteten Ziele und Auswirkungen
- Entwurf eines Programms
- Massnahmen zur Überprüfung der Ziele

Das übergeordnete Ziel ist die Schul- und Qualitätsentwicklung der beteiligten Ausbildungsinstitutionen. Bewilligt werden deshalb Job Shadowings, bei denen der Bezug zur Umsetzung und die Anbindung an von der Schulleitung gestützte Massnahmen schulischer Qualitätsentwicklung aufgezeigt und verwirklicht werden. Die Interessenschwerpunkte sind Bereiche, deren Virulenz sich aus dem raschen gesellschaftlichen und technischen Wandel ergibt und bei denen die beteiligten Bildungseinrichtungen einen besonderen Austausch und Entwicklungsbedarf erkennen.

Mobilität

- Eine Mobilität dauert vier Tage plus An- und Abreisetage.
- Die Teilnehmenden des Job Shadowings organisieren ihre Reise, Unterkunft und die Besuche bei der Partnerinstitution im Ausland selbständig.
- Die Teilnehmenden verpflichten sich, die Mobilität gemäss ihrer Projekteingabe durchzuführen.

Nach der Einreichung des Schlussberichts wird der Förderbeitrag ausbezahlt. Dieser wird gemäss den Movetia Merkblättern «[Zuschüsse](#)» und «[Internationale Mobilität Ländersliste](#)» berechnet. Für den Aufenthalt sind dies, je nach Land, CHF 171.- bis CHF 180.- pro Tag (exkl. Reisetage) plus CHF 400.- bzw. CHF 800.- für die Reisekosten innerhalb bzw. ausserhalb von Europa.



Transfer der Learning Outcomes in die Praxis

Die Anträge auf ein Job Shadowing zeigen auf, wie die Erkenntnisse in der eigenen Bildungsinstitution zur Anwendung kommen sollen und wie sie mit der Qualitätsentwicklung und der Schulstrategie verbunden sind. Nach dem Job Shadowing haben die Teilnehmenden 12 Wochen Zeit für ihren Schlussbericht, in dem sie den perzipierten Nutzen für ihre Institution vor dem Hintergrund ihrer Erwartungen reflektieren. Insbesondere sollen sie hier auch aufzeigen, welche Massnahmen bereits ergriffen und / oder geplant worden sind, um die gesetzten Interessenschwerpunkte in der eigenen Bildungseinrichtung voranzubringen.

Der Bericht ist durch die Schulleitung zu genehmigen.

Nutzen für die entsendende Berufsfachschule

Vom Job Shadowing profitiert neben den Teilnehmenden auch deren Berufsfachschule auf vielfältige Weise. Die Teilnehmenden bringen nach ihrer Rückkehr ihre Erfahrungen, Eindrücke und Schlussfolgerungen aus ihrem Besuch zurück an ihre Schule und in ihr Kollegium und tragen so aktiv zur Schul- und Qualitätsentwicklung bei. Der Nutzen geht über folgende Punkte hinaus:

- verbessertes Know-how der Teilnehmenden
- Qualitätsentwicklung der beteiligten Institutionen
- Öffnung und Internationalisierung der beteiligten Institutionen
- Netzwerkaufbau und -pflege für allfällige Nachfolgeaktivitäten: Wir streben eine vertiefte Kooperation mit den jeweiligen Institutionen an.
- Verzahnung von Mobilität und Schulentwicklung
- Job-Enrichment

Termine / Fristen

Projekteingaben können laufend eingereicht werden, mindestens jedoch zwei Monate vor dem geplanten Beginn des Job Shadowings. Eingaben sind möglich bis zum 1. März 2027.

Die Plätze sind beschränkt.